

- Sperrfrist: 21. April 2004, 13.30 Uhr -

*Es gilt das
gesprochene Wort*

Grußwort des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Karl Freller, beim Bayerischen Landesfinale des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ am 21. April 2004 im Maximilianeum in München

- Anrede -

Hinführung

„*Der **Mensch** kann nur **er selbst** werden, wenn er **mit Anderen in Kommunikation tritt.**“* Dieses weise Wort des Philosophen **Karl Jaspers** trifft ganz besonders auf die politische Bildung und Erziehung von jungen Menschen zu. Nur dort, wo echte **Kommunikation gelernt und geübt** wird, gelingt ein Dialog - eine sachliche Auseinandersetzung mit dem Ziel der Veränderung, der Erneuerung und der Verbesserung.

Bedeutung der
Kommunikation in
der Politik

Was aber bedeutet **Kommunikation**?

In erster Linie die **Möglichkeit, selbst etwas mitzuteilen**, ebenso aber auch die Fähigkeit, die **Mitteilungen eines Anderen zuzulassen und zu verstehen**. Dies gilt für jedes menschliche Miteinander und in besonderer Weise für die Politik.

Bedeutung der
Kommunikation in
der Politik

Denn manche Auseinandersetzungen und Konflikte im aktuellen politischen Geschehen rühren gerade daher, dass Kommunikation *nicht* gelingt. Denn nur da, wo es möglich ist, sich gegenseitig verständlich zu machen, ist überhaupt die Chance des Verstehens gegeben.

Debatte

Die **klassische Form des „Sich-Verständigens“** ist innerhalb unserer freiheitlichen Demokratie die **Debatte**. „Debattieren“ bedeutet im eigentlichen **französischen Wortsinn „Um-sich-schlagen“**; und es geht in einer guten Debatte tatsächlich darum, **mit Worten** um die beste Lösung für ein Problem **zu ringen**, in einer fairen Auseinandersetzung mit Argumenten um ein gemeinsames Ergebnis zu kämpfen – immer aber im Rahmen geltender Regeln und allein mit Kraft des Wortes.

Sicherlich gelingt es in der alltäglichen politischen Realität nicht immer, dieses Ideal auch wirklich in die Tat umzusetzen. Ich betone allerdings auch, dass es in unseren demokratisch gewählten Parlamenten wesentlich mehr sachliche und engagierte Debatten gibt, als dies in unserer medienverliebten Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Aktive Teilnahme
am politischen Ge-
schehen

Die **aktive Teilnahme am politischen Geschehen** ist die **beste Möglichkeit**, sich selbst eine **Meinung zu bilden**. Dazu muss man nicht einer politischen Partei beitreten oder auf einer Wahlliste kandidieren. **Bereits in der Schule** kann man sachlich diskutieren, Problemlösungen finden und Perspektiven aufzeigen – und dies innerhalb und außerhalb des Unterrichts.

Wettbewerb „Ju-
gend debattiert“

Einen ganz besonderen Beitrag zur diesbezüglichen Bildung und Erziehung von Jugendlichen leistet der **Wettbewerb „Jugend debattiert“**, der unter anderem folgende Ziele verfolgt:

- Er will die **sprachliche Kompetenz und Ausdruckskraft** vermitteln,
- eine wirksame **Gegenkraft zu politischem Desinteresse oder gar zur Politikverdrossenheit** schaffen
- sowie die politische **Debatte als das zentrale Medium der Auseinandersetzung und Konsensbildung** einüben.

In der **Debatte** steht neben der **Überzeugungskraft der Argumente** die **Schlagfertigkeit der Sprache** im Mittelpunkt. Auf der Basis der gekonnten sprachlichen Form ist es möglich, **Inhalte** zu

vermitteln und politische Streitfragen einer **Lösung** näher zu bringen. Damit verbindet „Jugend debattiert“ beide Dimensionen: die sprachliche Fertigkeit und die politische Bildung – die Grundfesten unseres Demokratieverständnisses.

Themen

Aus diesem Grund freue ich mich darüber, dass die heutigen **Finaldebatten erneut im Maximilianeum** stattfinden können, in dem seit über 55 Jahren der Bayerische Landtag seinen Sitz hat. Dieses Haus der politischen Debatte - sei sie nun kontrovers oder in sachlicher Übereinstimmung geführt - ist meiner Meinung nach genau der richtige Ort für das Finale von „Jugend debattiert“; auch aufgrund der hohen politischen Bedeutung, welche die beiden Finaldebatten aufweisen – sowohl beim Thema „**Integration von Ausländern**“ als auch beim Thema „**Rentensicherung**“.

Dank

Umso mehr gilt mein **Dank** Ihnen, sehr geehrter **Herr Präsident**, dass Sie uns die Möglichkeit bieten, in Ihrem Hause und in dem damit verbundenen würdigen Rahmen das Landesfinale „Jugend debattiert“ zu veranstalten.

Danken möchte ich aber auch der **Gemeinnützigen Hertie-Stiftung**, die mit dem bundesweit

durchgeführten Projekt „Jugend debattiert“ einen wesentlichen Beitrag zur Bildung und Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler leistet.

Ich danke **allen Lehrkräften**, die mit ihrem Engagement die Durchführung des Wettbewerbs in den teilnehmenden Schulen und Schulverbänden erst ermöglicht haben. Und mein ganz besonderer Dank gilt euch, liebe **Schülerinnen und Schülern**, für euer Interesse an diesem Projekt, und für euren Mut, euch am Wettbewerb zu beteiligen und vor zum Teil großem Publikum öffentlich zu debattieren. Ihr alle, egal ob ihr es bis ins Finale geschafft habt oder nicht, dürft euch als Gewinner fühlen.

„Nur aus dem Pro und Contra entsteht eine gesicherte Meinung“, hat der frühere Vorstandsvorsitzende der Thyssen AG, Heinz Kriwet, einmal festgestellt. Wir alle sind gespannt darauf, welche Meinung sich heute aus euren Pro- und Contra-Positionen ergeben wird.

Schluss

Allen acht Finalisten wünsche ich im Namen der Schirmherrin des Landeswettbewerbs, Frau Staatsministerin Monika Hohlmeier, aber auch persönlich viel Erfolg und gutes Gelingen. Den sechs Schülerinnen und Schülern, die schließlich den

Sprung nach Berlin schaffen werden, darf ich schon jetzt gratulieren und für das Bundesfinale die Daumen drücken.